

Dreimal um die Erde: 120.000 Kilometer mit dem Rad

Dreimal um die Erde mit dem Fahrrad – das sind 120.000 Kilometer. Für viele Menschen ist das auch mit dem Auto eine weite Strecke. Radfahren – Faszination, Leidenschaft oder einfach nur Spaß am Sport...

BUCH „Es ist mir einfach so passiert“, erzählt Johann Wirnsperger. „Anfangen hat alles mit einer Meniskusverletzung und einem Kreuzbandriss beim Fußballspielen“. Um die Beweglichkeit und Funktionalität des Knies schneller wieder zu verbessern, begann er auf Anraten seines Arztes mit dem Radfahren. Bald schon standen Radklassiker wie Kühtai, Silvretta oder die Großglockner-Hochalpenstraße auf dem Programm. Die Touren wurden immer länger und spezieller. In und um Europa hat er im Sattel Tausende von Kilometern und Höhenmeter zurückgelegt. Spezielle Ideen dazu hatte er genug. In 18 Tagen fuhr er mit dem Fahrrad von Innsbruck nach Nizza. Auf der Route lagen viele be-

Johann Wirnsperger mit seiner Rennmaschine. Das rote Casati-Rennrad hat er selbst zusammengebaut.

Foto: privat

kannte Tour de France Etappen und bei der Ankunft in Nizza hatte er 1.400 Kilometer und 25.000 Höhenmeter zurückgelegt. „Ob Rennrad oder Bike, für mich ist Radfahren ein wichtiger Teil meines Lebens, mit allen Höhen, aber auch einigen Stürzen“, sagt Wirnsperger und zeigt dabei auf

sein rotes Casati Rennrad, das er selbst zusammengebaut hat. Im Jahr 2015 knackte er dann die eine Million Höhenmeter Marke ... und es ging immer weiter. Jetzt hat er die letzten Kilometer zu seiner dritten Weltumrundung abgespult. „Gott sei Dank bin ich die 120.000 Kilometer mit dem

Rad gefahren, und nicht mit dem Auto“, sagt er mit einem verschmitzten Lächeln. Seine vielen Erlebnisse, Tourentipps und Geschichten in über 30 Jahren hat er aufgeschrieben. „34 Jahre im Sattel“ – ein Buch von einem Radfahrer mit viel Intelligenz, Humor und Witz...

